

Ministrant*innen und die KE2030

Dieses Protokoll darf gerne weitergegeben werden.



Moderation: Nadja Schmitz-Arenst, Bildungsreferentin Ministrant*innen

Gast: Marie-Christine Meier, BDKJ-Diözesanleiterin

Ablauf:

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Fachlicher Input von Marie-Christine
3. Sammeln von Themenfeldern und Herausforderungen
4. Diskussion der Themen
5. Feedbackrunde
6. Abschluss und Verabschiedung

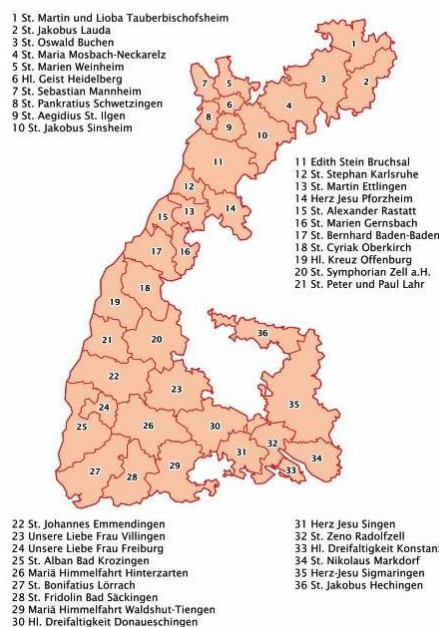
1. Fachlicher Input von Marie-Christine

Was ist die KE2030?

Mit der Kirchenentwicklung 2030 antwortet die Erzdiözese Freiburg auf gesellschaftliche Trends, den demographischen Wandel und neue Technologien, die unsere Lebens-, Glaubens- und Arbeitswelt nachhaltig verändern. Ziel: Kirche zu einer lebendigen und verlässlichen Glaubensgemeinschaft umzugestalten. Dabei werden alle Bereiche des kirchlichen Lebens, die Verwaltung und die Strukturen der Erzdiözese in den Blick genommen.

Es geht in dem Prozess nicht nur um strukturelle Änderungen, sondern auch darum sich vor Ort neu zu orientieren und bspw. Projekte, Themen anzugehen bzw. zu fokussieren. Am deutlichsten wird der Prozess aber an der Änderung der Struktur: aus den bisherigen Dekanaten, werden zum 01.01.2026 36 Pfarreien

36 Pfarreien in der Erzdiözese Freiburg ab 1.1.2026



Wie ist die Kirchenentwicklung organisiert?

Diözesanebene: Projektleitung aus Ehren- und Hauptamtlichen Diese kommt regelmäßig zusammen und berät über aktuelle Fragen.

Pfarreebene (vor Ort): lokale Projektkoordination fördert und begleitet das Entstehen der 36 neuen Pfarreien

Meilensteine: Gründungsvereinbarung wird Schritt für Schritt umgesetzt, Leitungsteams werden bekanntgegeben. Neuerung: Pfarrei wird nicht mehr von einem Pfarrer geleitet, sondern von Team besteht aus: leitendem Pfarrer, stellv. Pfarrer, leitende*r Referent*in, Pfarreiökonom*in

Pfarreiratswahl im 4. Quartal 2025 hier könnt ihr euch beteiligen, aufstellen lassen.

Konstituierung der Pfarrei Neu: 01.01.2026

Was bedeutet das für uns Minis?

Änderungen, ob strukturell oder personell werden kommen, daher unsere Empfehlung: werdet aktiv, geht mit eurem pastoralen Team vor Ort ins Gespräch und fragt, was die Änderungen für euch bedeuten. Vereinbart mit den Personen vor Ort, wo ihr Unterstützung benötigt, ggf. auch schriftlich. Themen können sein: Wer ist für uns zuständig? Wie können wir unsere Gelder verwalten? Wo können wir uns treffen? Wo ist unser Material gelagert?

2. Sammlung von Themen zu Minis und KE2030

| | | |
|--|--|--|
| Zusammenwachsen und vor Ort daheim bleiben können | Teilung des Dekanats (= Aufteilung der Strukturen, weiteres Zusammenarbeiten) | Wird es noch genug Ansprechpersonen geben? |
| Wie ist/ sind Vernetzung/gemeinsame Projekte in einer so großer Pfarrei möglich? | Finanzen: Wie viel Geld haben wir zur Verfügung? | Wie viele Hauptamtliche werden 2030 für uns Minis zuständig sein? |
| Pastorales Personal, welches Bock hat auf Jugendpastoral | Organisation der Konten (Unterkonto, Zusammenlegung,...) und digitales einreichen von Rechnungen | Wie sieht es mit den Jugendbüros/ Ansprechpersonen aus? Gibt es hier in jeder Pfarrei neu eines, bleibt das gleich? |
| Rom-Wallfahrt: zu große Gruppe, wenn die ganze Pfarrei fährt? | Minis in der neuen Pfarrei mal erleben können | Identifikation mit der Pfarrei |
| Zusammenlegung in der Organisation von Minigruppen jeder Pfarrei oder weiterhin eigenständige Gruppe | Thema Finanzen: Wie läuft das in Zukunft? Über das Pfarrbüro vor Ort oder an einem zentralen Ort in der neuen Pfarrei? | Ministrieren in Bussen und Bahnen |
| Inwieweit sind die Gemeindeteams Ansprechpartner oder der PGR der Pfarrei neu | Wie viele Gottesdienste finden noch vor Ort statt? | Auch Chance, weil es mehr Leute gibt, die sich für die Jugendarbeit engagieren (in einzelnen Orten oft wenige, die etwas organisieren möchten & auch wenige Minis) |
| Gebäudekonzeption, Reduktion der Kirchen: Was passiert mit Minis ohne Kirche? | Scheitern ist nichts Schlimmes, wenn ich eine bessere Idee geschenkt bekomme. | |

3. Diskussion der Themen

In der sich anschließenden Diskussion haben wir zunächst über Strukturen, Finanzen und Personal diskutiert:

- Klare Empfehlung von uns: Sich möglichst früh mit neuem Gemeindeteam und Leitung zusammensetzen und besprechen, wie es in Zukunft weitergehen soll
- Viele Zukunftsfragen können gerade noch nicht beantwortet werden

- Vernetzung mit anderen Mini-Gruppen/Oberminis ist hilfreich, vor allem in Bezug auf Finanzfragen der Pfarrei neu
- Es wird in jedem Falle Ansprechpersonen für Jugendarbeit in Pfarrei neu geben

Im Anschluss ging es vermehrt um Fragen der Vernetzung und wie man das Mini-Leben in großen pastoralen Räumen ermöglichen kann.

- Großaktionen wie Romwallfahrt für Vernetzung vor Ort nutzen
- Begriff des „Gottesdienst“ weiter fassen: wie können Minis im Wortgottesdienst/andere liturgische Feiern eingebunden werden
- Idee: Massenministrieren (existiert schon an einigen Orten im Erzbistum) als Aktionsidee für die Pfarrei neu
- Versuch, Vernetzung unter den Minis verschiedener Gemeinden zu unterstützen
- Erfahrung eines Teilnehmers: Manchmal passiert Vernetzung ganz zufällig und ungeplant, während andere Aktionen nicht funktionieren – offen sein, sich überraschen zu lassen
- Auch reine Gemeinschafts-Aktionen nicht vergessen: Eis essen/Punsch trinken etc.

4. Feedbackrunde

Das nehme ich mit...

15 responses



Das lasse ich hier...

11 responses

einige fragezeichen
meine telefonnummer
unsicherheiten 😊
ein danke
danke
personalplanung
etwas klarheit
lust zum weiterbasteln
gebäude finanzien minis